

Der Anfang vom Ende

-Kapitel 5-



Kapitel 5 - Tobias Hoffmann

3. Juli – 11: 00h

POV: Büro

Judith drehte sich irritiert nach hinten, als man ihre Kollegin Ulrike lautstark meckern hören konnte. Ulrike hatte sich mal wieder mit dem Auszubildenden Tobias zerstritten, da der Auszubildende angeblich nicht getan hatte, was sie von ihm wollte. Kurz darauf hatte sich Tobias zu Judith und Thomas nach vorne gesetzt, um seine Aufgaben zu erledigen. Er hatte keine Lust mehr gehabt sich zu Ulrike zu setzen, da diese erneut nur meckerte.

Tobias und Ulrike waren schon am ersten Tag vor fast einem Jahr aneinandergeraten und seitdem war die Beziehung der beiden immer schwer und einer gab den anderen die Schuld. Noch immer meckerte Tobias vor sich her.

»Was ist denn eigentlich los?«, fragte Judith nach einiger Zeit an Tobias gewandt.

Tobias sah von seinen Aufgaben auf und direkt zu Judith: »Ach keine Ahnung! Sie redet die ganze Zeit

irgendwas von einer Explosion und von ihrem Hund.«

Noch bevor Judith suchen konnte, stürmte Jennifer durch die Eingangstür hinein in das Büro und rannte zum Fenster.

»Was ist los?«, fragten die drei vorne wie im Chor.

»Kommt her!«, war der Befehlston von Jennifer und die anderen folgten. Schneller als Judith und Thomas reagierte Tobias, er zückte das Handy und filmte in den Himmel.

Judith folgte der Linse: »Ach du scheißel!«, zischte sie und riss eines der Fenster auf. Sofort drangen schreie, Sirenen, Lärm und verschiedene quietschende Reifen an deren Ohren. Den Lärm hatten sie vorher gar nicht gehört und diese Kulisse zerrte sofort an deren Nerven.

»Was ist das?«, fragte Thomas, obwohl er es schon selber wusste.

Jennifer war bleich und wollte gerade antworten, als es Tobias für sie übernahm: »Das ist Johannes23 – der Helikopter der Bundeswehr – und er stürzt gerade ab!«, es war eine Mischung aus Angst und Freude zu hören, »ich hab es Live gestreamt«, setzte er nach, als würde es alles erklären.

Judith schüttelte lediglich den Kopf darüber.

Auch die anderen im Büro standen an den Fenstern und starrten in den Himmel. Mit einem Mal konnte man eine Explosion hören, wo der Hubschrauber vom Himmel gestürzt war.

Die Rauchsäule stieg in den Himmel und Daniela rannte nach vorne zu den anderen: »Habt ihr das gesehen?«, keuchte sie und sah, dass die drei schon an einem Fenster standen, sie murmelte etwas Unverständliches.

Ein Wirrwarr aus Stimmen entbrannte: »Leute...Leute! Beruhigt euch doch mal! Vielleicht sollten wir die Polizei oder Feuerwehr rufen?«, versuchte Thomas Herr der Lage zu werden.

Daniela schüttelte den Kopf: »Die wird dahin schon unterwegs sein. Wir sind nicht die Einzigen, die das gesehen haben und außerdem - es wird ein Krankenhubschrauber gewesen sein, die haben sicher einen Notruf abgesetzt«

»Und wenn nicht?«

»Doch klar - Safel«, war Tobias begeistert, der das Video seinen Freunden schickte, »mein Bruder wollte Sanitäter werden. Die machen das quasi automatisch. Wenn nicht - dann sind die doch dumm«, setzte er vorsichtshalber noch einmal nach.

»Ich würde eher sagen, dass wir die Feuerwehr nicht mit so etwas nerven sollten. Die haben scheinbar heute genug zu tun«, just in dem Moment fuhr als Bestätigung ein Polizeiauto durch die Straße und rammte einige der Autos weg, die vor der Tür geparkt waren.

Die zuvor gelöste Stimmung, das der Chef sich abgemeldet hatte, hatte einen Dämpfer erhalten.

»Was ist denn hier los?«, zischte Ulrike, die nun auch nach vorne kam, »ich hab gar nichts mitbekommen«, log sie, denn sie selbst hatte auch an einem Fenster gestanden und in die Wolken geschaut. Sie wollte es nicht zugeben und stand nun in der Nähe des Empfangsbereichs.

Gerade wollte Jennifer antworten, als Thomas sie unterbrach: »Ein Hubschrauber ist abgestürzt, ABER wir sollten nun ruhig bleiben und zurück an die Arbeit gehen. Es hilft doch alles nichts.«

»Bist du gar nicht gespannt, was los ist?«, fragte nun Jennifer, die zu ihrem Kollegen sah.

»Gerade erreicht uns die Meldung, dass unser Hubschrauber ‚Johannes23‘ über der Innenstadt direkt in die Alster gestürzt ist. Die Polizei und Feuerwehr sind bereits auf dem Weg. Auf Instagram sind wir live, auch mit Bildern in unserer Story. Wie gewohnt bleiben wir auch wie immer hier für

alle Hörer:innen live am Geschehen, aber erst mal wollen wir ein wenig Normalität in diesen verrückten Tag bringen und hier Ed Sheeren mit ...Bad Habits.«

»Da habt ihr ja eure Antwort und auf Instagram könnt ihr es verfolgen«, meinte Thomas und deutete aufs Radio, »können wir jetzt versuchen, noch irgendwie was zu schaffen? Sonst wird der Chef uns bestimmt die Hölle morgen heiß machen«, dabei dachte er an Judith und darauf, dass sie schon heute nicht glücklich über die Zettel des Chefs gewesen war. Seit sie sich vor einigen Wochen mit ihrem Chef in die Wolle bekommen hatte, war das Verhältnis zwischen beiden schwierig. Immer wieder waren die beiden aneinandergeraten und meckerten sich zunehmend an. Thomas hoffte zwar, dass Judith nach ihrer Ausbildung bleiben würde, aber so wie die beiden aneinandergeraten waren, glaubte sie nicht daran. Er schüttelte den Kopf, denn das konnte jetzt alles warten.

Tobias riss ihn aus seinen Gedanken: »Du bist schon ein bisschen spießig.«

Thomas verdrehte die Augen: »Von mir aus, wenn du dann wenigstens wieder an die Arbeit gehst«, er sah

zu den anderen, »bitte wir alle. Wir gehen mit guten
Beispiel für alle voran.«